

www.landeszeitung.at

tiroler LANDESZEITUNG

4-seitige Sonderbeilage

November 2017

**FAMILIEN STÄRKEN,
KINDER SCHÜTZEN**



tirol
Unser Land



Foto: Shutterstock

Bei Problemen in der Familie können die MitarbeiterInnen der Kinder- und Jugendhilfe beraten, begleiten und unterstützen.

Familien stärken, Kinder schützen

KINDER HABEN DAS RECHT DARAUF, GESUND UND GEBORGEN AUFZUWACHSEN. FÜR DAS KINDESWOHL ZU SORGEN, IST IN ERSTER LINIE AUFGABE DER ELTERN. WENN IN DER FAMILIE ABER ETWAS AUS DEM RUDER LÄUFT UND DAS WOHL DES KINDES GEFÄHRDET IST, STEHT DIE KINDER- UND JUGENDHILFE DES LANDES TIROL MIT RAT UND TAT ZUR SEITE.

Familie M. erlebt schwierige Zeiten. Neben der wirtschaftlich angespannten Lage kommt auch eine Abhängigkeitserkrankung eines Elternteils hinzu. Durch die Überforderung der Eltern münden Konflikte teilweise in gewalttätige Auseinandersetzungen. „Wenn Familien am Limit sind, gibt es Unterstützung von der Kinder- und Jugendhilfe vor Ort“, betont Silvia Rass-Schell, Vorstandin der Abteilung Kinder- und Jugendhilfe des Landes Tirol.

Eine Sozialarbeiterin besucht Familie M. und bespricht mit ihnen die Hilfeplanung. Die Entscheidungen werden nicht ohne Einbeziehung der Kinder sowie der Eltern getroffen: Schon im Erstgespräch mit der Sozialarbeiterin vereinbart Familie M. jene

Vorgangsweise, die für alle Familienmitglieder annehmbar ist. In dieser sogenannten Unterstützung der Erziehung wird die Erziehungskompetenz der Eltern durch Beratung und soziale Begleitung gestärkt. Dabei steht die positive Entwicklungsförderung der Kinder im Vordergrund.

Die Betreuung durch die Kinder- und Jugendhilfe findet dort statt, wo sie gebraucht wird: Die Betreuerinnen und Betreuer kommen zu den Familien nach Hause. Die Betreuung richtet sich nach dem Bedarf der jeweiligen Familie. Beratungsgespräche sind ebenso möglich wie praktische Hilfestellungen im Alltag oder Unternehmungen mit den Kindern. „Die Rechte der Eltern werden nicht eingeschränkt. Ziel ist es, ge-



IMPRESSUM Informationsmagazin der Tiroler Landesregierung / Auflage: 276.808 Stück

MEDIENINHABER UND HERAUSGEBER: Land Tirol. CHEFREDAKTION: Rainer Gerzabek, Mag. Alexandra Sidon. Redaktion: Michael Freinhofer, Mag. Elisabeth Huldschiner, Jakob Kathrein, BA. Mag. Iris Reichkender. KONTAKT: Abteilung Öffentlichkeitsarbeit, Landhaus 1, 6020 Innsbruck, Tel.: 0043-(0)512/508-1902, E-Mail: landeszeitung@tirol.gv.at. GRAFIK UND LAYOUT: Florian Bürstl, eco.nova corporate publishing, Innsbruck. DRUCK: Intergraphik GmbH. OFFENLEGUNG GEMÄSS § 25 MEDIENGESETZ: Medieninhaber: Land Tirol. Erklärung über die grundlegende Richtung: Information der BürgerInnen über die Arbeit der Landesregierung, der Landesverwaltung und des Landtags.

meinsam mit allen Beteiligten gute Lösungen zu finden“, stellt Rass-Schell klar.

Die Betreuerin geht nun jede Woche zu Familie M., um unter anderem mehr Tagesstruktur in das Familienleben zu bringen. Um die Eltern zu entlasten, besuchen die Kinder einen Kinderhort. Sobald alle vereinbarten Ziele erreicht sind und das Familienleben wieder in geordneten Bahnen verläuft, wird die Betreuung beendet. ■

Iris Reichkendler

VON A WIE ADOPTION BIS Z WIE ZUHÖREN

Die Aufgaben der Kinder- und Jugendhilfe umfassen ein breites Spektrum an Hilfs- und Unterstützungsangeboten.

- Wahrung des Kindeswohls
- Obsorge für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge
- Beratung und Betreuung von werdenden Müttern und Vätern sowie Minderjähriger und deren Eltern
- Erziehungshilfen (Unterstützung der Erziehung und Volle Erziehung)
- Gefährdungsabklärung bei Verdacht der Gefährdung Minderjähriger
- Mitwirkung bei Adoptionen
- Vertretung des minderjährigen Kindes zur Durchsetzung von Unterhaltsansprüchen
- Mitwirkung bei der Jugendgerichtshilfe
- Vermittlung von Pflegekindern und Ausbildung von Pflegeeltern
- Ambulante und Sozialpädagogische (stationäre) Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe und Soziale Dienste
- Prozessbegleitung
- Besuchsbegleitung



Foto: Land Tirol/Berger

„ES BRAUCHT EIN GANZES DORF, UM EIN KIND GROSSZUZIEHEN.“

Dieses afrikanische Sprichwort zitiere ich sehr gerne. Es bringt die Erfordernisse, die nötig sind, um einem Kind den Weg in das Leben zu weisen, auf den Punkt: Wir sind für die Zukunft unserer Kinder verantwortlich!

Jedes Kind hat das Recht, in Sicherheit und Geborgenheit, frei von Not und Gewalt aufzuwachsen. Die UN-Kinderrechtskonvention schreibt das

Recht des Kindes auf Schutz, Fürsorge und Unterstützung fest.

Damit dieses Recht verwirklicht werden kann, braucht es das ganze Dorf, das ganze Land, die ganze Welt: Eine kinderfreundliche Gesellschaft besteht aus Menschen, die wissen, dass für das Kindeswohl alle in gleicher Weise Verantwortung tragen.

In einer kinderfreundlichen Gemeinschaft ist diese Aufgabe nicht allein den Familien zugewiesen. Es gibt ein gemeinsames Verständnis der Verantwortlichkeit aller für die Zukunft und die Gegenwart der Kinder. Und Kinder dürfen mitbestimmen, wie diese Verantwortung umgesetzt wird – in einem lebensfreundlichen Gleichgewicht zwischen Schutz, Ermächtigung und Begleitung.

LRⁱⁿ Christine Baur

Tirols Kinder- und Jugendhilfeeinrichtungen auf einen Klick

Sie haben Fragen zur Kindererziehung, oder wollen wissen, welche sozialen Dienste in Ihrer Nähe zu finden sind? Dann empfehlen wir, einen Blick in den Gesundheitsdatenatlas zu werfen. Hier finden Sie AnsprechpartnerInnen von Kinder- und Jugendhilfereferaten bei den Bezirkshauptmannschaften, Sozialen Diensten wie beispielsweise Beratungsstellen des Kinderschutzes oder der Erziehungsberatung und der Kinder- und Jugendanwaltschaft thematisch geordnet und übersichtlich aufgelistet.

www.tirol.gv.at/gesundheitsdatenatlas/



Foto: BilderBox.com



Foto: Shutterstock

Zur Ruhe kommen und durchschnaufen – im Chill Out wie im KIZ erhalten Jugendliche in Notsituationen Unterstützung.

Anlaufstelle + Sozialberatungsstelle + Übergangswohnen für Jugendliche

Kontakt:

Heiliggeiststraße 8a
Innsbruck

Öffnungszeiten, Anlaufstelle und
Sozialberatungsstelle:

Montag, Mittwoch bis Freitag:
9 bis 12 Uhr und 17 bis 19.30 Uhr.

Tel.: 0512 57 21 21

E-Mail: chillout@dowas.org



KIZ:

Pradler Straße 75
Innsbruck

Rund um die Uhr jeden Tag
erreichbar

Tel.: 0512 58 00 59

E-Mail: info@kiz-tirol.at

Wenn es daheim nicht mehr geht...

STREIT IN DER FAMILIE, SCHULPROBLEME – DIE GRÜNDE SIND VIELFÄLTIG, WESHALB JUGENDLICHE VON ZUHAUSE FLÜCHTEN, UNTERSCHLUPF UND BERATUNG BEIM CHILL OUT ODER IM KIZ SUCHEN.

„Ich wollte einfach nicht mehr heimgehen. Was willst du denn auch tun, wenn du mit 14 Jahren daheim nur geschlagen und blöd angedredet wirst. Ich habe es nicht mehr ausgehalten“, erzählt ein Bewohner des Chill Out, der Anlaufstelle für wohnungslos gewordene Jugendliche.

„Wir sind immer wieder beeindruckt, wie stark und mutig diese jungen Menschen sind, die sich selbst aus einer schwierigen Lebenssituation befreien und Hilfe holen – immerhin kommen 70 Prozent der Jugendlichen von sich aus zu uns“, berichtet Sabine Trummer, Mitarbeiterin des Chill Out.

Neben den betreuten zehn Übergangswohnplätzen bietet das Chill Out in Innsbruck jungen Menschen im Alter von 14 bis 21 Jahren auch eine Anlauf- und Sozialberatungsstelle für ambulante Betreuung. „Wir beraten und unterstützen Jugendliche bei der Existenzsicherung, der Wohnungssuche und der An-

mietung einer Wohnung, der Arbeitssuche und der Klärung von Ausbildungsperspektiven, bei Schulden, bei der Beschaffung von Dokumenten und vielem mehr“, erläutert Trummer das breite Beratungsangebot des Chill Out.

Die Einrichtung wurde 1999 im Auftrag des Landes Tirol gegründet. Im Wohnbereich des Chill Out werden seither jährlich bis zu 80 Jugendliche aufgenommen. Die Angebote der Anlauf- und Sozialberatungsstelle nutzen täglich bis zu 50 Jugendliche, Tendenz steigend.

Akute Hilfe im KIZ

Neben dem Chill Out ist auch das Kriseninterventionszentrum für Kinder und Jugendliche KIZ eine Beratungs- sowie Notschlafstelle mit sieben Betten für Hilfesuchende im Alter von zwölf bis 18 Jahren.

„Das KIZ ist für akute familiäre Krisen und Konflikte meist im Zusammenhang mit körperlicher oder psychischer Gewalt gedacht und deshalb

auch rund um die Uhr besetzt sowie jederzeit telefonisch erreichbar. Unsere Aufgabe ist es, so schnell wie möglich eine Lösung für die Kids zu finden. Die Eltern werden dabei immer zu Gesprächen ins KIZ eingeladen, um die familiäre Situation zu klären und Lösungen zu finden“, erklärt Karl-Heinz Stark, Geschäftsführer des KIZ, das 2017 sein 25-jähriges Bestehen feiert.

Rund ein Drittel der Jugendlichen kehrt wieder in die Familie zurück. „Wenn das nicht geht, suchen wir gemeinsam mit der Kinder- und Jugendhilfe eine andere Unterkunft in einer Wohngemeinschaft oder im betreuten Wohnen.“ Bis zu acht Wochen können die Kinder und Jugendlichen im KIZ wohnen, wobei der Großteil einen Tag bis 14 Tage bleibt. Insgesamt werden pro Jahr rund 350 Jugendliche in der Beratung und etwa 110 junge Menschen im Wohnbereich betreut. ■

Elisabeth Huldtschiner